

Hirschkamp **ECHO**

01/2018

Wer hat's erfunden?

DIE LANGE REISE DER NUDEL

Seite 6

Gute Nachrichten

DEUTSCHLAND ZÄHLTE VÖGEL

Seite 8

Das Weidenkätzchen

CHRISTIAN MORGENSTERN

Kätzchen ihr der Weide,
wie aus grüner Seide,
wie aus grauem Samt!
Oh, ihr Silberkätzchen,
sagt mir doch
ihr Schätzchen,
sagt, woher ihr stammt!

Wollens gern dir sagen:
wir sind ausgeschlagen
aus dem Weidenbaum,
haben winterüber
drin geschlafen,
Lieber,
in tieftiefem Traum.

Hirschkamp ECHO

01/2018

Liebe Leserinnen und Leser,

MIT DEN BESTEN WÜNSCHEN FÜR DAS JAHR 2018 BEGRÜßE ICH SIE HERZLICH ZU EINER NEUEN AUSGABE DES HIRSCHKAMP ECHO.

Wie üblich starten wir auch in dieser 1. Ausgabe des Jahres mit einem Rückblick auf das vergangene und – das ist neu – mit einer Vorschau für dieses Jahr. Schon jetzt ist der Kalender voll mit Veranstaltungen, Ausflügen und Festen neben dem üblichen Wochenprogramm des sozialen Dienstes.

Und dann steht in diesem Jahr noch eine große Veränderung an: Am 1. Juli läuft die Übergangsfrist ab, in der eine Pflegeeinrichtung mehr als 20% der Bewohner in Doppelzimmern unterbringen darf. Im Klartext bedeutet das, dass wir ein freies Bett im Doppelzimmer nicht mehr neu belegen werden, bis wir die gesetzliche Quote erlangt haben. Parallel arbeiten wir aber auch kräftig an der Planung für den Umbau des Seniorenzentrums Hirschkamp. Derzeit sind wir in der Abstimmung mit dem Architekten, welchen Raumbedarf wir für Bewohner, Pflege, Verwaltung und sonstige Dienste benötigen. Über den Stand der Planung



werde ich Sie in den weiteren Ausgaben des Echos auf dem Laufenden halten.

Nun freue ich mich auf die Herausforderungen und die gemeinsame Arbeit im Jahr 2018 und wünsche uns allen eine erfolgreiche und gesunde Zeit.

*Ihre
Ursula Eskes*

Redaktion: Ursula Eskes
Mitarbeiter: Gabriele Baitz, Andreas Kabbe, Annett Kalaba
Text: Gabriele Baitz, Ursula Eskes, Andreas Kabbe
Grafik: Altmann Marketing GmbH
Fotos: Hirschkamp (wenn nicht anders ausgewiesen)

Hirschkamp ECHO erscheint alle drei Monate und ist die offizielle Zeitschrift für die Bewohner des Seniorenzentrums Hirschkamp.
Redaktionsanschrift:
Seniorenzentrum Hirschkamp GmbH & Co. KG,
Neuer Weg 20, 45731 Waltrop

MUSIKALISCHER Rückblick

Viele schöne Konzerte, daran sind die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Hirschkamp ja schon gewöhnt. Am 10. Dezember gab es allerdings eine ganz außergewöhnliche Darbietung:



Die Geschwister Helen (10) und Henry (12 Jahre) Burda spielten vierhändig und – trotz ihres zarten Alters – sehr versiert klassische

Musik von Mozart und bekannte Weihnachtslieder am Klavier. Kein Wunder also, dass die Geschwister jüngst vordere Plätze beim „Jugend musiziert“ Regionalwettbewerb in Marl belegten. Ergänzt wurde das Programm von einer Lesung der Eltern. Das Publikum war schwer beeindruckt von so viel Können und hatte große Freude am Mitsingen. Besonders stolz und ergriffen war die Großmutter der Kinder, die seit März 2017 hier bei uns lebt.

Schon in guter alter Tradition bescherte der Schubert-Kammer-Chor unter der Leitung von Herrn Vatheuer den Hirschkamp-Bewohnern am 17. Dezember ein weihnachtliches Konzert. Die rund 30 Chormitglieder sangen Weihnachtslieder aus ihrem umfangreichen Repertoire. Neben fröhlichem und besinnlichem Liedgut wurden auch Lieder aus dem



aktuellen Programm gesungen, die die Senioren mit großer Begeisterung beklatschten. Ein sehr bewegender Moment und ein gelungenes Finale ist immer, wenn zum Ende des Konzertes das Licht im Saal ausgeschaltet wird und alle Anwesenden nur von der Weihnachtsbaum-Beleuchtung beschienen gemeinsam „Stille Nacht“ singen. Dann ist wirklich Weihnachten.

Wer ist Väterchen Frost? Dies erfuhren unsere Senioren am zweiten Weihnachtstag im Balalaika-Konzert von Sergej Nossow. Der Musiker spielte traditionelle russische Volksweisen und Weihnachtslieder und baute so eine Atmosphäre auf, in der die wunderbare Tiefe der russischen Seele zu spüren war. Kurzweilig informierte er das Publikum über russische Tradition und Kulturgut. Nicht nur das russische Volkslied „Kalinka“ konnte mitgesungen werden, sondern auch die klassischen deutschen Weihnachtslieder, die Herr Nossow ebenso versiert auf seinem Instrument beherrscht. Am Ende spielte der Balalaikasolist noch allen bettgebundenen Bewohnerinnen und Bewohner ein Ständchen. Ein besonderes musikalisches Erlebnis, und am Ende waren sich alle einig: Schön war's!





Ein Teller voller Frühling

DIE LANGE REISE DER *nudel*

NUDELN ERFREUEN SICH WELTWEIT GROßER BELIEBTHEIT. SPAGHETTI, PENNE & CO. SIND AUF JEDEM ESSTISCH OFT UND GERNE GESEHEN – UND DAS SCHON SEIT VIELEN HUNDERT JAHREN. WIR ERZÄHLEN DIE GESCHICHTE DER NUDEL.

WER HAT'S ERFUNDEN? Nein, die Schweizer waren's diesmal definitiv nicht. Aber Italien und China stritten lange darum, wer von beiden der Erste war. 2005 kam dann die Gewissheit: In China wurde bei Ausgrabungen ein 4.000 Jahre alter Topf mit Nudeln gefunden, und zwar eine Art Spaghetti, über einen halben Meter lang. Damit mussten die Italiener einsehen, dass die Chinesen wohl doch die wahren, oder sagen wir zumindest die ersten „Nudelfinder“ sind. Denn abgeschaut haben sie die Nudelherstellung wohl nicht, sondern einfach später nochmal neu erfunden.

Lange nahm man an, dass der Entdecker Marco Polo die Nudel im 13. Jahrhundert aus China nach Europa brachte. Vor allem in Griechenland und Italien gab es Nudeln aber schon in der Antike. Forscher entdeckten in italienischen Gräbern aus dem 4. Jahrhundert Abbildungen von Geräten zur Nudelherstellung. Man kann unter anderem ein Nudelbrett, eine Teigzange und ein Nudelholz erkennen.

Der spanische Reisende Al-Idrisi berichtete im 12. Jahrhundert von einer fadenförmigen Speise aus Mehl, die in Sizilien hergestellt wurde. Somit ist also bewiesen, dass es schon lange vor Marco Polos Chinareise Nudeln in Italien gab. Sicher ist aber auch, dass der hochangesehene Kaufmann mehrere Nudelsorten und auch einige Rezepte aus China nach Italien brachte. Und so vielleicht die Nudel einmal mehr ins Zentrum der italienischen Speisekarte rückte.

AB AUF DIE WÄSCHELEINE

Alte Dokumente aus dem 11. und 12. Jahrhundert beweisen, dass auch Inder und Araber Nudeln gegessen haben. Sowohl das indische und arabische Wort für Nudel und auch die italienischen „Spaghetti“ bedeuten übersetzt Faden oder Schnur. Die Araber waren übrigens die ersten, die die Teignudeln auf Wäscheleinen trockneten und so haltbar machten. Bis dahin mussten die Nudeln sofort nach der Herstellung gegessen werden. Als die Araber Sizilien besetzten, brachten sie die Methode der Nudeltrocknung nach Europa. Jetzt konnten die Nudeln auf Reisen als Proviant mitgenommen werden. Es kann also mit einiger Sicherheit gesagt werden, dass die Nudel ihren Siegeszug durch Europa tatsächlich in Sizilien, also in Italien begann. Trotzdem haben die Chinesen den 4.000 Jahre alten Beweis, dass sie vermutlich schon lange vor den Italienern die Kunst um die Nudel kannten. Wir sind jedenfalls froh, dass die Nudel erfunden wurde, egal von wem oder wann.

HAUPTSACHE MIT VIEL SOßE.

SPAGHETTI *primavera*

ZUTATEN FÜR 4 PORTIONEN

500 G SPAGHETTI

150 G TOMATEN

250 G MOZZARELLA (BÜFFELMOZZARELLA)

OLIVENÖL

BASILIKUM, BLÄTTER, FRISCH

KNOBLAUCH

SALZ



Zubereitung

Tomaten und Mozzarella in Würfel schneiden. Nach Geschmack Basilikum und gehackten Knoblauch dazugeben. Salzen und mit gutem Olivenöl übergießen. Durchziehen lassen, bis die Nudeln al dente gekocht sind.

Nudeln abtropfen und mit den anderen Zutaten vermischen. Nicht mehr erhitzen, sofort servieren.

Das Ganze funktioniert auch ohne Mozzarella, man nimmt dann einfach mehr Tomaten.

Schöne Zeiten

gefiederte VOLKSZÄHLUNG

Ja, es gibt sie noch, die wirklich schönen Nachrichten. Eine davon ist das Ergebnis der diesjährigen „Stunde der Wintervögel“, einer Volkszählung am Futterhäuschen, zu dem der NABU alljährlich aufruft. Bereits zum achten Mal hat der Naturschutzbund Deutschland gemeinsam mit dem Landesverband für Vogelschutz in Bayern ganz Deutschland aufgerufen, eine Stunde lang die gefiederten Freunde in Gärten und Parks zu zählen – und über 120.000 Vogelfreunde haben mitgemacht. Damit ist die Vogelzählung eine der größten Mitmachaktionen dieser Art weltweit. Vielleicht haben Sie ja auch mitgezählt ...

DIE ERFREULICHE NACHRICHT: Allein in NRW wurden mehr als 460.000 Beobachtungen gemeldet! So wird klar, wo welche unserer vertrauten Piepmätze häufig vorkommen, wo sie selten geworden sind und wie sich der Klimawandel auf sie auswirkt. Einerseits fehlt ein Teil der sonst in den Gärten anzutreffenden Wintervögel: Statt der knapp 42 Vögel pro Garten im langjährigen Mittel wurden in diesem Jahr nur 34 gemeldet. Besonders stark betroffen sind Kohl- und Blaumeise. Auf der anderen Seite wurden außergewöhnlich viele Arten gezählt, die immer nur zum Teil von hier nach Süden auswandern. Dazu gehört vor allem der Star, aber auch Amseln und Singdrosseln.

In ganz Deutschland konnten jedenfalls Meisen, Sperlinge und Finken, aber auch Spechte und Zeisige sogar zulegen. Pro Garten gerechnet, gab es 12 % mehr Vögel als im Vorjahr. Vor allem Arten, die sich 2017 rar gemacht hatten, finden nun wieder in unsere Gärten zurück. Die fröhlichen Flieger sind also nicht alle weg, sondern nur nicht an unseren Futterhäuschen angekommen. Und es gibt auch Arten, denen es auch bei uns richtig gut geht; vor allem der Amsel und dem Haussperling, im Volksmund auch „Spatz“ genannt.

Genauer wissen wir, wenn im Mai wieder tausende Vogelfreunde im Rahmen der „Stunde der Gartenvögel“ zu Bleistift und Strichliste greifen.

ZÄHLEN SIE DOCH BEIM NÄCHSTEN MAL MIT!

IMITATIONSTALENT IST Vogel des Jahres

Jedes Jahr wählt der NABU und sein bayerischer Partner LBV einen „Vogel des Jahres“. Ob beim Star wohl der Name Programm war...? Fest steht: Es ist eine gute Wahl, denn der Star ist zwar als Allweltsvogel bekannt und weit verbreitet, aber der Eindruck täuscht – der Starenbestand nimmt ab. Grund genug, sich den urbanen Gesellen genauer anzusehen. Wir bewundern seine Schwarmflüge, die als einzigartiges Naturschauspiel gelten. Jetzt im Frühjahr sticht das Starenmännchen durch sein metallisch glänzendes Gefieder heraus; helle Punkte verziern vor allem das Prachtkleid des Weibchens. Zum Gesamtpaket kommt noch sein großes Imitationstalent dazu: Er kann andere Vögel und Umgebungsgeräusche perfekt nachahmen und in seinen Gesang einbauen. Zu hören sind dann auch Handyklingeltöne, Hundebellen oder Alarmanlagen...

Der Star UNTER DEN VÖGELN



JAHRESVORSCHAU 2018

5. FEB 15:00 - 17:00 Karneval in der Aula	16. MRZ 14:00 - 17:00 Palmkirmes	25. MRZ 15:30 - 16:30 Konzert Schubert Kammer-Chor	1. APR 15:30 - 17:00 Osterfest	11. APR 14:30 - 16:30 Textilhaus Löhmar	4. MAI 15:30 - 17:00 Maifeier
8. MAI 14:30 - 16:30 Senienschuh	10. MAI 10:00 - 14:00 Feuerwehrfest	10. JUN 10:30 - 14:00 Schützenfest	8. JUL AB 15:00 Sommerfest	16. JUL 14:40 - 17:30 Besuch Kleingartenverein „Gartenstadt“	6. AUG AB 15:00 Grillfest Wohnbereich 1
7. AUG AB 15:00 Grillfest Wohnbereich 2	8. AUG AB 15:00 Grillfest Wohnbereich 3	25. AUG AB 14:30 Besuch des Parkfestes	20. SEP 14:30 - 17:00 Textilhaus Löhmar	28. SEP 15:30 - 17:00 Oktoberfest in der Aula	12. OKT 15:30 - 17:00 Erntedankfest
11. NOV 14:00 - 18:00 Martinsmarkt	13. NOV 14:30 - 16:30 Senienschuh	2. DEZ 15:30 - 16:30 Musikalischer Nachmittag mit Gästen	6. DEZ 15:30 - 17:00 Nikolausbesuch	9. DEZ 15:30 - 16:30 Musikalischer Nachmittag mit Gästen	10. DEZ 15:00 - 17:00 Weihnachtsfeier Wohnbereich 1
11. DEZ 15:00 - 17:00 Weihnachtsfeier Wohnbereich 2	12. DEZ 15:00 - 17:00 Weihnachtsfeier Wohnbereich 3	16. DEZ 15:30 - 16:30 Musikalischer Nachmittag mit Gästen	23. DEZ 15:30 - 16:30 Musikalischer Nachmittag mit Gästen	24. DEZ 15:00 - 17:00 Weihnachtsfeier in der Aula	31. DEZ AB 15:30 Silvesterfeier

PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

EIN FRÖHLICHES Halali

Spät abends – am Montag, dem 29.01.2018 – ertönte aus dem Hirschkamp ein fröhliches Halali:

Die JAGDHORNBLÄSERGRUPPE WALTROP unter der Leitung von Norbert Gockeln war zu einem Übungsabend versammelt. Eindrucksvoll stellten sie die gebräuchlichsten Jagdsignale mit den verschiedenen Jagdhörnern vor. Darüber hinaus wurden Märsche, Kirchenchoräle und Heimatlieder gespielt.

Der Höhepunkt im Programm war ein wunderschöner schottischer Hochlandchoral, der das Publikum begeisterte.

Bewohnerinnen und Bewohner sowie Gäste aus der Nachbarschaft erhielten einen lebhaften Eindruck über das jagdliche Brauchtum und erfreuten sich sehr an der seltenen musikalischen Darbietung.





Silvester

RABATZ MIT BUDENZAUBER

Zum Abschluss eines ereignisreichen Jahres 2017 fand in unserer bunt geschmückten Aula am Silvesterabend eine fetzige Party statt.

Ein Höhepunkt war sicher die Feuerzangenbowle, die bei Dämmerlicht mit großer Show präsentiert wurde. Natürlich gab es auch Punsch, die üblichen Partygetränke und Snacks zum Knabbern.

Für ausgelassene Partystimmung sorgten Spiele wie Winterbingo, ein lustiges Foto-Shooting und viele leichtfüßige Tanzeinlagen. Mit großer Spannung wurde die Wahrsagerin erwartet, die den Anwesenden humorvoll ihr Horoskop erstellte und einen Blick in die Zukunft des kommenden Jahres wagte. Zur Sicherheit wurden zusätzlich Glückskekse gezogen. So gerüstet konnten alle gut gelaunt das neue Jahr angehen.



WOHER STAMMT DER Silvester-Brauch?

WARUM HEIßT DER 31. DEZEMBER EIGENTLICH „SILVESTER“? WOHER STAMMT DER BRAUCH, DAS NEUE JAHR MIT FEUERWERK ZU BEGRÜßEN? DAS HIRSCHKAMP-ECHO WEIß DIE ANTWORTEN.

Eigentlich ist der 31. Dezember „nur“ der Namenstag von Silvester; ein männlicher Vorname, der bei uns eher unüblich ist. In einigen anderen Ländern ist er jedoch durchaus gebräuchlich. Er leitet sich (wie auch der weibliche Vorname Silvia) vom lateinischen „silva“, also Wald ab. Im Jahre 1582 verschob man den letzten Tag des Jahres vom 24. Dezember auf den Todestag von Papst Silvester I. – den 31. Dezember 335. Von nun an galt der gregorianische Kalender (nach Papst Gregor XIII.), nach dem heute die meisten Länder der Welt zählen. Trotzdem ist Silvester mitnichten ein christliches Fest. Es geht vielmehr auf heidnische Bräuche zurück: Die Germanen etwa glaubten, ihr gefürchteter Kriegsgott Wotan treibe vor allem in der dunkelsten Jahreszeit sein Unwesen. Der 31.12. liegt genau in der Mitte der so genannten „Rauhnächte“, die besonders lang und dunkel sind. Perfekt für Wotan, mit seinem wilden Gespenster-Heer durch die Lüfte zu ziehen!

HÖLLENSPEKTAKEL ZUR GEISTERVERTREIBUNG

Die Germanen fürchteten die Silvesternacht und machten deshalb selbst so viel Lärm, wie sie nur konnten. Holzräder wurden angezündet und rollten brennend ins Tal – der Vorläufer unserer Böller und Raketen. Eine weitere Silvestertradition ist das Bleigießen. Die entstehenden Figuren sollen uns Hinweise auf zukünftige Ereignisse geben. Wobei wir heute meist Zinnfiguren schmelzen, denn „echtes“ Blei ist sehr umweltschädlich und giftig. Wer mag, kann auch Karten legen oder im Kaffeesatz lesen, um die Zukunft vorherzusehen. Hauptsache, wir wissen schon vorher, was das neue Jahr uns bringt...



April



Februar

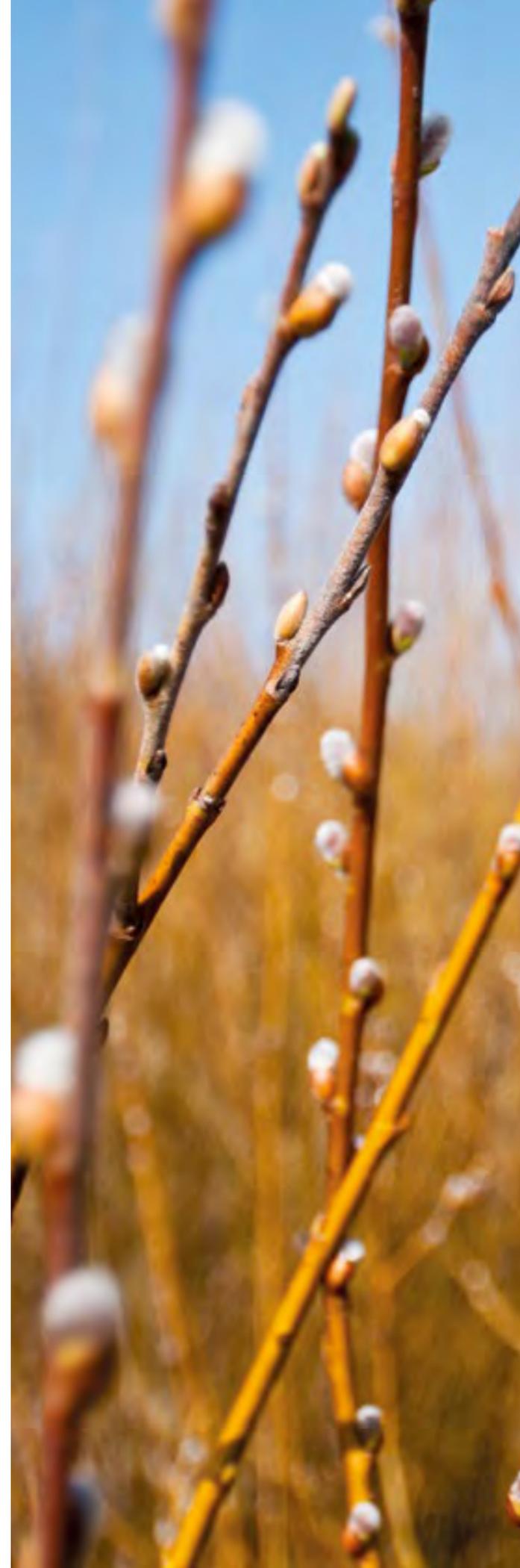
März

- 2017**
5
FEB
Große Karnevalsparty
mit Live-Musik
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
6
FEB
Service für Hörgeräteträger
11:00 – 12:00 Uhr im Friseursalon
- 2017**
7
FEB
Waffeln backen in
allen Wohnbereichen
Beginn: 14:30
- 2017**
9
FEB
Livemusik mit Herrn Funke (Gitarre)
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
12
FEB
Übertragung der
Rosenmontagszüge
Beginn: 10:00 Uhr in der Aula
- 2017**
15
FEB
Livemusik mit Herrn Backhaus
(Akkordeon)
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
19
FEB
Sitzung des Bewohner-Beirates
Beginn: 14:00 Uhr, Aula
- 2017**
22
FEB
Geburtstagsfeier mit Kuchenbuffet
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula
- 2017**
23
FEB
Livemusik mit Frau Schmitz
(Keyboard)
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
28
FEB
Wunschkochen auf
allen Wohnbereichen
Beginn: 15:00 Uhr

- 2017**
2
MÄRZ
Livemusik mit Frau Schmitz
(Keyboard)
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
5
MÄRZ
Sitzung des Bewohner-Beirates
Beginn: 14:00 Uhr, Verwaltung
- 2017**
7
MÄRZ
Waffeln backen in
allen Wohnbereichen
Beginn: 15:00 Uhr
- 2017**
9
MÄRZ
Livemusik mit Herrn Funke
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
14
MÄRZ
Wunschkochen auf
allen Wohnbereichen
Beginn: 15:00 Uhr
- 2017**
15
MÄRZ
Livemusik mit Herrn Backhaus
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
19
MÄRZ
Besuch der Palmkirmes
in Recklinghausen
(siehe gesonderten Aushang)
- 2017**
23
MÄRZ
Frühlingsfest mit Frau Schmitz
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
25
MÄRZ
Konzert des Schubert Kammerchors
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
29
MÄRZ
Geburtstagsfeier mit Kuchenbuffet
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

- 2017**
1
APR
Osterfest
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
2
APR
Osterbingo
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
3
APR
Service für Hörgeräteträger
11:00 – 12:00 Uhr im Friseursalon
- 2017**
4
APR
Wunschkochen auf
allen Wohnbereichen
Beginn: 15:00 Uhr
- 2017**
6
APR
Livemusik mit Frau Schmitz
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
9
APR
Sitzung des Bewohner-Beirates
Beginn: 14:00 Uhr, Verwaltung
- 2017**
12
APR
Livemusik mit Herrn Backhaus
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
18
APR
Waffeln backen in
allen Wohnbereichen
Beginn: 15:00 Uhr
- 2017**
20
APR
Livemusik mit Herrn Funke
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
21
APR
Livemusik mit Frau Schmitz
Beginn: 15:30 Uhr in der Aula
- 2017**
26
APR
Geburtstagsfeier mit Kuchenbuffet
Beginn: 15:00 Uhr in der Aula

Programmänderungen
vorbehalten



Lachkasten

Im Frühling beim Arzt: „Ich vermute, die Schmerzen in Ihrem linken Bein sind altersbedingt.“ – „Aber, Herr Doktor. Mein rechtes Bein ist genauso alt und schmerzt nicht!“

Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Überraschungspreis! Beantworten Sie einfach die Gewinnspielfrage und geben Sie den ausgefüllten Coupon **bis 15. April 2018** im Sekretariat ab. Gewinner werden aus allen Teilnehmern ausgelost und benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Wir drücken Ihnen die Daumen!

GEWINNSPIELFRAGE

Nach welchem Kalender richten sich heute die meisten Länder der Erde?

- julianischer Kalender
- gregorianischer Kalender
- Maya-Kalender

Ihr Name:

Wohngruppe:

FRÜHLINGS-Rätsel

Welche Aussagen zum Frühling sind richtig, welche sind falsch? Entscheiden Sie selbst! Viel Spaß dabei wünscht Ihr Echo.

1 Schneeglöckchen sind giftig.

stimmt stimmt nicht

2 Galantamin, ein Inhaltsstoff des Schneeglöckchens, wird als Mittel gegen Demenz eingesetzt.

stimmt stimmt nicht

3 Hyazinthen können nur drei Blüten haben.

stimmt stimmt nicht

4 Eine Narzisse kann bis zu 20 Blüten haben.

stimmt stimmt nicht

5 Glockuline, ein Inhaltsstoff der Narzisse, wird gegen Blasenentzündungen eingesetzt.

stimmt stimmt nicht

6 Tulpen können sich durch Zwiebeln vermehren.

stimmt stimmt nicht

7 Tulpenblüten kann man als Salat essen.

stimmt stimmt nicht

Lösungen:
1 stimmt · 2 stimmt · 3 stimmt nicht · 4 stimmt
5 stimmt nicht · 6 stimmt · 7 stimmt nicht

Gewinnerin der letzten Ausgabe:
Anna Charnetzki

Herzlichen Glückwunsch! Sie haben ein kleines Wellness-Paket gewonnen.

